

Betriebs
Krankenkassen

Magazin für Politik, Recht und
Gesundheit im Unternehmen

Gute Arbeit – Gute Pflege

■ **BKK WERKSTATT**

Was stoppt den PFLEXIT?
Erkennbar bessere Arbeits-
bedingungen in der Pflege.

■ **UNTERNEHMEN**

BKK Versicherte bekommen
volle Kontrolle über ihre Gesund-
heitsdaten. Mit der Vivy-App.



BKK
Dachverband



SYSTEMÜBERGREIFENDE LÖSUNG

NEUE DIGITALE GESUNDHEITSAKTE

Von Andrea Röder, stellvertretende Pressesprecherin

Der Wettbewerb um die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt Fahrt auf. Über die neue Vivy-App können 25 Mio. privat und gesetzlich Krankenversicherte ihre Gesundheitsdaten ab Juli digital speichern und verwalten. Dabei besitzt der Versicherte die volle Kontrolle: Nur er selbst entscheidet, welche Informationen in der Applikation gespeichert und an wen die Daten weitergegeben werden.

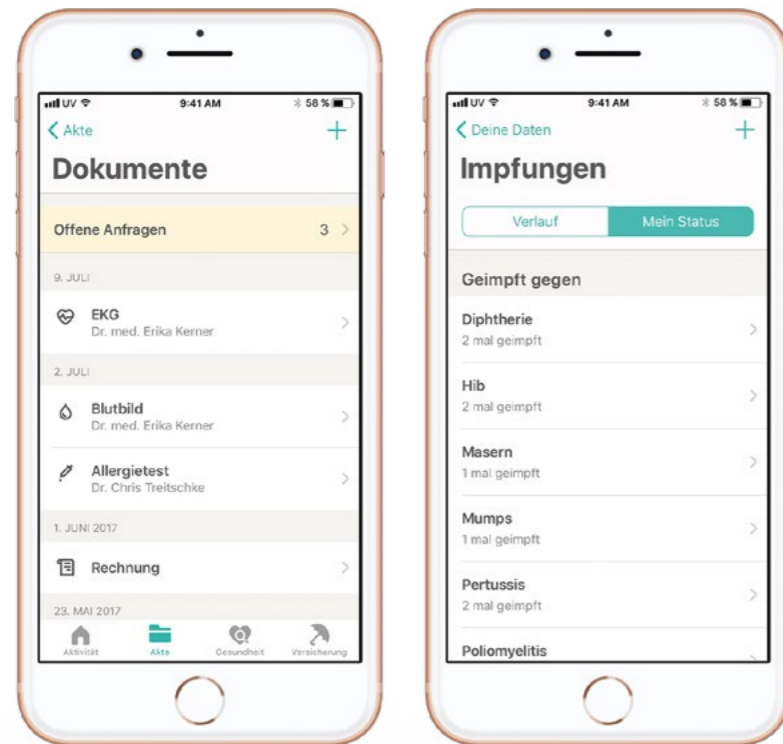


© Vivy GmbH

Christian Rebernik, CEO Vivy GmbH

Am 5. Juni 2018 stellte ein hochkarätiges Konsortium aus mehr als 90 gesetzlichen und privaten Krankenkassen ihre App für eine digitale Gesundheitsakte vor. Betriebs-, Ersatz- und Innungskrankenkassen sowie private Krankenversicherungen bieten ab Juli ihren Versicherten die Möglichkeit, persönliche Gesundheitsdaten in einer App digital zu verwalten. Unterstützt wird die systemübergreifende Lösung von Anfang an vom IT-Dienstleister BIT-MARCK, Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenversicherung.

„Mit einer gemeinsamen Plattform von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen treiben wir die digitale Transformation im deutschen Gesundheitswesen voran. Die Versicherten nutzen im Alltag immer mehr digitale Prozesse und erwarten solche



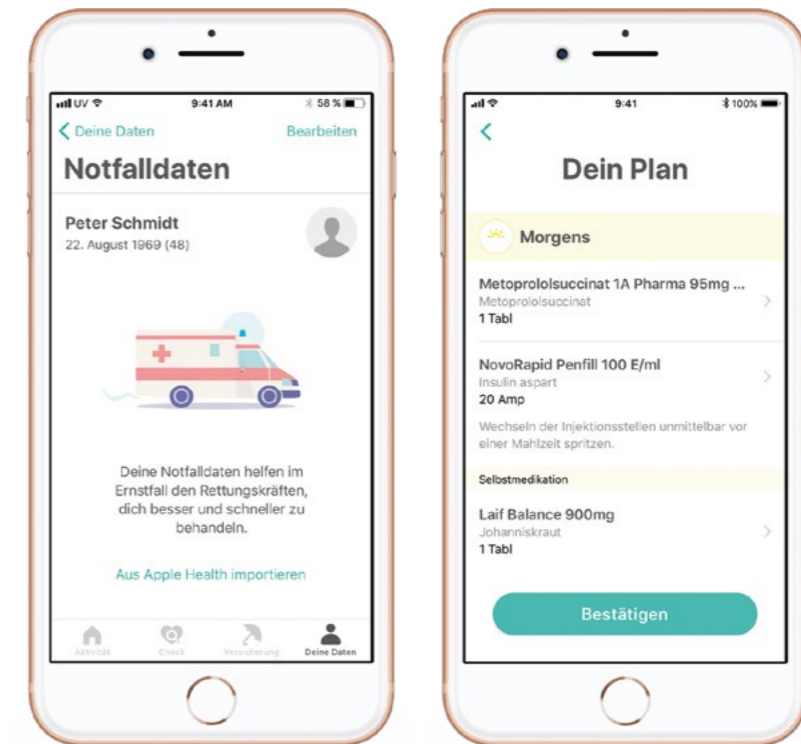
Möglichkeiten auch im Bereich ihrer Gesundheit“, erläutert Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung.

Die App Vivy vereinigt viele Apps in sich und kann darüber hinaus weiter ausgebaut werden. Unkompliziert können die Versicherten ihre Gesundheitsdaten wie beispielsweise Arztbriefe, Befunde, Laborwerte, Medikationspläne, Notfalldaten und Impfinformationen speichern. Eine Übersichten soll helfen, Mehrfachbehandlungen zu reduzieren, Medikamenten-Unverträglichkeiten besser zu erkennen und Therapien unter Berücksichtigung vorangegangener Erkrankungen zielgenauer festzulegen. Erinnerungsfunktion für Arzttermine und Medikamenteneinnahme ergänzen die Funktionen. Versicherte können darüber hinaus ihre Überweisungen oder Leistungsübersichten einfach und sicher verwalten. Die elektronische Gesundheitsakte verbindet den Patienten mit Praxen, Laboren, Krankenhäusern sowie Krankenkassen.

„Unser Angebot ist mehr als eine Gesundheitsakte. Medikamente, Impfplan, Röntgenbilder, alles findet sich auf dem eigenen Handy – und steht sofort bereit, wenn es gebraucht wird. Wenn Versicherte möchten, können sie auch ihren Fitnesstracker mit Vivy verbinden und einen Gesundheitscheck machen. Die App ist so agil gebaut, dass sich jederzeit neue Ideen, Technologien und Services integrieren lassen“, unterstreicht Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK

Darüber hinaus hat Vivy den Anspruch, Nutzern jederzeit als digitale Gesundheitsassistentin zur Seite zu stehen. Der Versicherte hat die volle Kontrolle: Nur er entscheidet, welche Informationen in der App gespeichert werden und an wen er diese weitergeben möchte.

„Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die elektronische Gesundheitsakte auch den Leistungserbringern wie Ärzten oder anderen Vertretern von Heilberufen eine einfache Handhabung ermöglicht“, sagt Hans-Jörg Gittler, Vorstandsvorsitzender der BAHN-BKK, und spricht stellvertretend für zahlreiche Betriebskrankenkassen. „Das wird vor allem



durch die Anbindung an Arzt- und Krankenhaus-Software sichergestellt. Ärzte können Untersuchungsdaten beispielsweise sehr einfach in der Vivy-App ihrer Patienten bereitstellen, sie brauchen keine Software dafür zu installieren. Es genügt ein Web-Upload aus ihrer Praxissoftware heraus oder auch nur ein Fax an Vivy.“

Unter den Krankenversicherungen ist ein regelrechter Wettbewerb um die beste elektronische Gesundheitsakte ausgebrochen. Alle Anwendungen versetzen die Patienten in die Lage, Gesundheitsdaten auf ihrem Smartphone oder Tablet zu verwalten und mit den entsprechenden Leistungserbringern zu teilen. Digitale Vergleichsangebote gibt es derzeit von der Techniker Krankenkasse (TK) und der AOK. Diese Modelle sind jedoch unterschiedlich programmiert:

TK-Safe-Modell: Alle relevanten Daten, die der TK über ihre Versicherten vorliegen, können in die eigene Gesundheitsakte geladen werden. Auf Wunsch stehen beispielsweise die Impfhistorie, eine Auflistung verschreibungspflichtiger Medikamente oder Übersichten über ihre Arzt- und Zahnarztbesuche inklusive Diagnosen zum Abrufen bereit. Freiverkäufliche Medikamente lassen sich per Barcodescanner hinzufügen, Arztbriefe oder Röntgenbilder können hochgeladen werden. Alle Daten, die der Versicherte abgefragt und in einer Akte gespeichert hat, liegen auf einem zentralen Server von IBM. Mehrfach verschlüsselt liegt die elektronische Gesundheitsakte in einer Cloud.

Im Unterschied dazu stehen den AOK-Versicherten vier Anwendungen zur Verfügung: Das Aufnahme- und Entlassmanagement beteiligter Kliniken, der Austausch von Dokumenten zwischen Kliniken und niedergelassenen Ärzten, die Möglichkeit zum Hochladen eigener medizinischer Dokumente wie Organspendeausweis oder Mutterpass sowie die Option, selbst erhobene Vitaldaten und Messwerte in die eigene Gesundheitsakte einfließen zu lassen. Die Patientendaten liegen allerdings bei dieser Applikation weiterhin dezentral bei Ärzten oder Kliniken. Die App schaltet nur den Weg dorthin frei.

**VIVY APP**

Weitere Informationen
zur App finden Sie unter:
www.vivy.com

Bei der Vivy-App hat nur der Versicherte Zugriff per PIN-Eingabe auf die sensiblen Gesundheitsdaten. Die Daten sind umfangreich mit einer Ende-zu-Ende Verschlüsselung gesichert. Das hohe Maß der Verschlüsselung hat allerdings zur Folge, dass die Daten weg sind, wenn der Schlüssel, sprich das Smartphone ohne vorheriges Update verloren gegangen ist. Gehostet wird die digitale Akte ausschließlich auf Servern in Deutschland, sodass die hohen europäischen Datenschutzbestimmungen für Sicherheit sorgen. Genauso wie die anderen beiden Modelle ist die Vivy mit der Netzinfrastruktur der Gematik und den Kassenärztlichen Vereinigungen kompatibel.

Betrieben wird Vivy von der gleichnamigen deutschen GmbH mit Sitz in Berlin. Die Allianz SE hält an dem Start-up 70 Prozent, der Rest der Anteile liegt bei den Gründern. Für die Versicherten der beteiligten Krankenversicherungen wird der Service kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die beteiligten Kassen zahlen die Gebühren für ihre Nutzer. Mitmachen kann jeder auf freiwilliger Basis. Wer nicht zum Stamm der beteiligten Krankenkassen zählt, kann sich auch die App herunterladen, gegen eine Gebühr von fünf Euro pro Monat.

„Wir sind mit der Vision gestartet, Millionen von Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Gesundheit aktiv zu gestalten. Jeder Nutzer soll in der Lage sein, seine Gesundheitsdaten umfassend zu verstehen, einzuordnen und mit denjenigen Parteien des Gesundheitssystems zu teilen, die ihm in seiner aktuellen Situation mittels der Daten helfen können. Die digitale Vernetzung aller Akteure ist dabei die Grundvoraussetzung“, sagt Christian Rebernik, Geschäftsführer der Vivy GmbH. ■

BETRIEBSKRANKENKASSEN

SIE HABEN INTERESSE AN DIESEM MAGAZIN?

Alle zwei Monate erscheint unser Magazin für Politik, Recht und Gesundheit im Unternehmen in gedruckter Form. Auf unserer Online Plattform www.bkk-dachverband.de finden Sie ausgewählte Artikel der einzelnen Ausgaben.

Sollten Sie Interesse an der vollständigen Printausgabe haben, können Sie diese kostenlos bei uns anfordern.



VOLLSTÄNDIGE AUSGABE KOSTENLOS ANFORDERN:

www.bkk-dachverband.de/bkkmagazinkontakt

Stefan Lummer
stefan.lummer@bkk-dv.de
+49 30 2700 406 303
